

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Predigen teütsch: und vil gütter Leeren des Johan von Kaisersperg**

**Geiler von Kaysersberg, Johannes**

**s.l., 1508**

Das ix. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-118874](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-118874)



## Befg

Da betracht die gürtigkeit gottes. das er die selben edlen gaist/vns armen menschn zu vnserm dienst verordnet hat. Er hat vns nit alln ain engel gegeben / der vns behiet / sonder er hat vnser yglichem zu geben ainen besunderen engel in zu bewahren. Darumb solde du anruffen deinen aignen enngel / auch die anderen engel / vnnnd sy ermanen irer grossen gürtigkeit / die sy dir mittailen / vnd bitt sy dir zu erwerben die ander gab des hailign gaistes / die ist. Gürtigkeit. Vnd beger denn die ander saligkeit / die ist Tugentsamkeit. Wider das ander haubtlast / das ist Neid Wann wölllicher mensch / gürtig vnnnd tugentsam ist der tregt kainen Neid noch has gegen seinem nahstn / denn sprich das ander gebeete in dem Pater noster Zu kum dein reich / bit got das nit in dir reichsne das reich des neides vnd der sünden. Sonder sein reich

### Afftermontag

Die dritt gas / das ist die schar der patriarchen vñ propheten / dar ein gang an dem afftermontag / vñ erman die / wie sy von got erleuchte seind worden / vnd bit sy / das sy dir erwerben die drit gab des hailigen gaistes / die ist Erkantnus / das du dich selbs lernest erkennen / denn betracht dein aigne blöditait / die du hast nach seel vñ nach leib / wie gar schwach du bist an deinem leib / vnnnd wie ain leichtes ding es ist das dich hin nimpt / od krank macht. Darnach nym war wie gar in grossen gebreften du bist nach deiner seelen dz du bist gnadlos. herr. kalt. träg. vñ gebreftlich an allen gütn übügen. Denn beger der driten saligkeit die ist. Salig seind die sich übel gehalten vnd wainen / wann sy werdñ getröst Da laß nit nach bis daz du

## Das .ix. Capit.

gewert wirst / wann es ist kain ding das ain menschen ee bewege zu wainen / dan erkantnus seiner aigenen gebreftn. Salig ist der mensch / der sich selbs also erkennt / vnd sein arbeit saligkeit hye bewainet / wann David spricht. Gond. giengen sy. vnd wainten / vnd setten ire samen Aber sy kamen mit frödn vñ brachten ire garben. Denn bit die lieben hailigen vnnnd propheten das sy dir deinen himelischen vatter helffende bitten / daz er von dir wöl nemen vñ dich behüten vor der dritten haubt sünd / die ist Zorn / müßt du aber ye zürnen / so zürne über dein aygem sünd / vñ über die sünd deins nächsten / nit solt du zürnen über deinen nächsten / sunder über die sünd deines nächsten / wann wer sich recht erkennet / vnd sein sünd vnd gebreften bewainet / der zürnet über kainen menschen. Darnach sprich daz drit gebeete in dem pater noster. Herz himelischer vater Dein wil geschch als in himel vnnnd in erd / bit yn als sein wil volbracht würt in dem himel / das er och also erfület werd in der erden

### Mitwoch

Die vierde gas darinn du betlen solde / das ist die groß schar der hailigen Marter / dahin gang / nach dem reichen almüsen an der mitwochen / vñ sich da durch den glauben wie gar bestendig vñ stanchaftig sy gewesen seind in allen irem leiden. Bitt sy ernstlich in deiner betrachtung / das sy gott für dich bitten. vnd dir von jm helfen erwerbñ die vierde gab des hailign gaistes / die ist Stercke. Erman sy der grossen gnadñ / die inen got mitgetailt hat dz sy als durstfiglichen / die marter gelitten hond durch die liebe gotes Da zeuch alles das herfür / damit du daz herz bewegñ magst / das dir



Das

.xxij.

Blatt

andacht überkômst/ vnd stand auf  
 aine m stuck ain viertail/ oder ain  
 halb virtail ainer stund/ als es dir  
 den aller geschicktest süget/ nit ge-  
 wen dich an das gebeet. das du fier-  
 zig, oder fünffzig pater noster sp-  
 rechest außserlich mitt dem munde.  
 vnnnd dir das herze dennoch also  
 kalt beleib/ als vor/ vnd nit minder  
 dich genaigt findest zu alln lastern  
 aber kôr dich ynnnerlich vnnnd herz-  
 lich zu got mit deinem gmüt/ kânst  
 du nit mit deinen krefftren/ dein ge-  
 mütt stätiglichen vnd lang embor  
 haltē/ also das du mügest über sich  
 fliegen wie die lösch. So nym doch  
 ain exempel bey dem hewschrecken/  
 wiewol der selb nit kan fliegen/ so  
 hupfft er doch über sich auff/ vnnnd  
 gleich salt er wider nider/ aber an-  
 gengs springt er wiß auf/ das trei-  
 bet er vil vnd dick. Dem gleich solt  
 du auch thün. Wenn du dein herz  
 wildt über sich zu gott dem herren  
 keren/ vnd es als balde wider nider  
 salt auf irdische ding/ zühand zeü-  
 che es mit gewalt wider auff/ mitt  
 allen deinen krefftren/ nit laß bald  
 daruon so es dir zu dem ersten nit  
 wol will zühanden geen/ sonnder  
 treib es dick vnd vil/ es wirt dir lye-  
 ben. Wil ainer ain hantwerck ler-  
 nen/ er muß es in die hand nemen  
 er mag es nit von zusehen lernen.  
 Also solt du auch thün/ wil dir an  
 dem anfang nit gelingē/ so verzag  
 nit/ treib es ain wochen/ vier/ oder  
 ain iar/ mitt herzlichem ernst/ den  
 wirt es dir als leicht/ wenn du dich  
 darzu gewenett hast/ dafs du dich  
 gar leichelich zūsamen sammeln  
 magst. Wenn du nun mitt deiner  
 ernstlichen betrachtung/ also durch  
 sehen hast die schar v hailigen mar-  
 terer/ vnnnd sy herzlichen gebeten  
 dafs sy dir wollen beiftenndig sein.

mitt irem gebeet dir zu erweben.  
 die gab der Sterck/ dem beger die  
 vierde saligkait/ die ist Hunger vñ  
 durst nach der gerechtigkeit. Dar-  
 nach bitt gott deinen hymelischen  
 vater/ daz er von dir nem das viert  
 haubtlaster/ das ist Tragkait/ an  
 dem gottes dienst/ vnnnd das er dir  
 wöl geben ainen brinnenden ernst.  
 güte werck zu wirken/ das du nit  
 also hingangest dich zu üben in gü-  
 ten wercken auß ainer blinden ma-  
 nung/ allain von gewonhait/ mitt  
 schwärmheit/ vnd mit verdros-  
 senhait. Sonder mit begirten auß  
 herzlicher liebe. Denn sprich dafs  
 vierd gebeet in dem Pater noster.  
 Sprich/ vatter vnser der du bist in  
 den himlen. Unser täglich brot gib  
 vns heüt. Gib vns das hailig sa-  
 crament/ dardurch ich gekrefftiget  
 vnd gesterckt werde/ auff dem weg  
 dieses gegenwürtigen lebens/ dafs  
 ich mein bilgerin fart sicherlichen  
 mitt freüden müg volenden/ wann  
 es ist die brüend factel/ alle herzen  
 einbrünstiglichen züenzünden. och  
 geherzt vnd durstig zu machen al-  
 le widerwertigkeit vmb deinent wil-  
 len zu leiden/ die daz mit herzlicher  
 andacht/ zu dem dickeren mall em-  
 pfahen/ nach rat aines getreüwen  
 beichtuatters.

Donnerstag

Die fünffte gabs darinn du bet-  
 len solt/ das ist in der wonunge der  
 lieben aynsidel. Sanctus Paulus  
 der erst aynsidel. Sanctus Ancho-  
 nius. Sanctus Onofrius/ vnd an-  
 der/ v on alle zal vil ist/ da ker dich  
 hyn mitt deiner fleißigen betrach-  
 tung/ vnnnd nym da eben war/ wie  
 sy dem rade gottes gefolget hond.  
 in williger armüt/ mit rainer keü-  
 schait. in demütigkeit. vñ mit andt



## Betg

eugenden/denn bit sy dir zu erwer-  
ben/die fünft gab des hailigen gais-  
stes/die ist Götlicher radr. Bist du  
verirret in dir selber/du waist nit  
was got von dir wil/ob er dich wil  
haben in eellichem stat/oder in dei-  
ner iunkfrauschaft/oder ob du ein  
solt gon in ainen gaislichen orden  
oder in der welt beleiben/vnd ands  
anligen damitte du verstrickt bist.  
da bitt sy/das sy dir erwerben den  
rat gotes. Thü das mit ainem gan-  
zen vertrauen/on zweiffel sy ver-  
sagü dir es nit. Darnach beger der  
fünften salikait/die ist/Salig sind  
die barmherzigen/wan sy werden  
barmherzigkait erlangen. Er-  
man sy der grossen ansechtungen.  
die sy auff diesem ertrich geliten ha-  
ben. Wiewol sy ir blüt leiplich nit  
hond vergossen/so habend sy doch  
herzlich eingeblütet/oder mainest  
du ob daz nit auch ain marter sey.  
da sich ain mensch wol wist züer  
sprechü/oder sich wol künd gerecht  
en/so ym vnrecht oder gewalt be-  
schicht/vnd das lauterlichen vmb  
gotes willen vnder wegen laßt/daz  
ist vnd haist ain marter des hertzü  
Bit sy dir zu erwerben das du ain  
mitleidig hertz gewinest gegen dei-  
nem nächten. Den beger das dir s  
herz gebe von deinem hertzen auß  
züreüt die fünft haubtsünd. die ist  
Geitigkait/daz du nit begirig sei-  
est auß zeitlich güt/vn dir dein her-  
ze nit daran klebe/sonder dz du es  
miltiklichen vnd frölichen mügest  
außtailen/denen die des notürftig  
sind. Darnach sprich das fünft ge-  
beet in dem pater noster. Herz ver-  
gib vns vnser schuldñ als och wir  
vergeben vnsern schuldñern. Gib  
mir ain barmherzig hertz gegem  
meinem nächten/das du mir auch  
dein barmherzigkait mittailst

## Das .ix. Capit.

### Freitag

Die sechste gasse darinne du das  
almüßen süchen solt/das ist in dem  
leiden vnser herin Jesu cristi. Da  
hyn soldt du deinen bettel keran an  
dem freitag/vnd gang an dem er-  
sten zu im in den garten mit deiner  
ernstlichen betrachtunge/vnd sich  
wie er da knüwert an seinem gebeet  
überunnen mit seinem blütuarbñ  
schweiß/bedenk die angst in der er  
do was/vnd also gang von ainem  
stück seines leidens zu dem anderen  
mit deiner gedächtnis/bis daz dir  
dein hertz entzünd würt. Nun sprich  
du/ich gedenc wol an das lei-  
den vnser herren/mir ist aber ge-  
leich/als ob ich an ain ander ding  
gedenc/mir bleibt mein hertz kalt  
vn hert. Das ist des schuld/das du  
sein leiden allain schlechtlich anse-  
hest/als ob er ain lauter mensch ge-  
wesen sey. Daz solt du nit tün. sun-  
der süch mit der verstantnis weis-  
ter/vn nym war wer der ist der da  
leidet/och warumb er leidet. Nim  
ain gleichnus. wen ainr durch ain  
wald reitet/so sicht er erwen knöpf  
an den stauden/welche knöpf die  
menschen gemacht hond/zü ainem  
zaichen das da der recht weg sey.  
Nun das pferd da der auff sitzet.  
sicht auch die knöpf es versteet ab-  
er nit was sy bedeuten. Sont es bei-  
ffet nur das laub dar ab/vnd strei-  
chet es durch das maul als ain an-  
der holz/damit geet es für/wann  
es hatt nit verstantnis. Aber der  
man der auf dem pferd reitet/sicht  
die knöpf vil anderst an/wan er er-  
kennt bey den knöpfen das da der  
recht weg ist. Also wenn du vnser  
herren leidn betrachtest/so soltu es  
nit durch das maul streichen/wie  
das pferd on verstantnis/sonder  
ding verret/vnnd nym war/dass



Das

.xxiii. Blatt

er nit ist allain ain warer mensch.  
sonder och warer got / das tringe  
vil naher ein / dann in der schlechtn  
außerlichen weise. Bedenck auch  
von was vrsach wegen er da leidet  
das ist von deiner sund wegen / vn̄  
vmb deinet willen Auch merk wie  
schwar die schuld sey / darumb gott  
wolt mensch werden. vn̄ ain solichn̄  
bitteren schmerzlichen todt leiden.  
das soltu in dein hertz bilden / so du  
aller eigentlichest k̄annst / das dein  
gemüt über sich gerichtet werde.  
Den̄ bit yn das er dir geb die sechsh̄  
ten gab des hailigen gaiskes / die ist  
Verstentnus / daz du alle außwendig  
ge ding alwegen also ansehest / das  
dir got in allen dingen gegenwirtig  
sey. Darnach beger der sechsh̄ten  
säligkeit / die ist. Sälig sind die rai  
nen hertzen / wann sy werden gott  
sehen. Bitt yn herzlich / das er dir  
geb / das du dein hertz mügest abzer  
ren / von allem dem das minder ist.  
dann er / das sind alle zeitliche ding  
das es dauon nit berührt vnd vn  
lauter gemacht werd / mer dass du  
ym dein hertz / allain rain vnd lau  
ter mügest antworten / auf das du  
yn hie mügest sehen im frid / vnd  
dort in der glori ewiger sâligkeit.  
Darnach beger von gott / dass er  
dich behüt / vor der sechsh̄ten haubt  
sünd / die ist / Frashait. Wann das  
ist vor auß not denen. die da wöllent  
haben ain scharpffe verstentnus.  
das sy sich hüten vor übrigen essen  
vnd trincken / wann es machet die  
verstentnus vast vnd seer stumpff.  
Nit darumb soltu vil essen das du  
sein vil vor dir hast / du müst mit v̄  
vernunft an dich halten / vnd sol  
liche maß darinn brauchen / das du  
durch dein essen vnd trincken / dein  
verstentnus nit schwachest. Dar  
nach r̄iff zu deinem himelischenn

vater / vnd sprich das sechsh̄t gebeet  
Nit für vns ein in verführung / da  
beget das er dir beystenddig wölle  
sein / in aller deiner ansechtung vn̄  
widerwertigkeit / wie die herkömpt.  
vnd dir die helfft tragen vnd über  
winden / vmb seines bitteren leidens  
willen.

Sambstag

Die sibend gab des himelischen ho  
ffes / dahyn du solde geen ann dem  
sambstag / nach diesem reichn̄ almu  
sen / das ist zu der iunckfrawn̄ Ma  
rien / mit allen rainen iunckfrawn̄  
da bitt sy / das sy dir erwerben / die  
sybend gab des hailign̄ gaiskes. die  
ist. Weißhait. Das dir nun hinfür  
nit mer schmacken diese irdischenn  
ding die zorgeglich seind / aber  
das dir yetzund anfahren zu schma  
cken die himelischn̄ vn̄ ewigen ding.  
was mainestu / das die lieben iunck  
frawn̄ / also gar hab ab gezeit von  
liebe diser welt / dass ynen alle zeit  
lichen dinge / als ain trom gewesen  
sind / das ist allain darumb gesche  
hen / das sy haben empfunden / ain  
en schmack götlicher süßigkeit / der  
in ynen ganz auß gelöschst hat al  
le sündliche ding. Darnach beger  
der sybenden sâligkeit / die ist. Sâ  
lig sind die fridmachenden mēschn̄  
wann sy werden gehaißen sün gotes  
Bitt sy dir züerwerben / das du mü  
gest fryd machen / zwüschen deiner  
vernunft vnd sinnlichkeit / also daz  
die vernunft vorgang als die fraw  
vnd die sinnlichkeit ir in allen ding  
en gehorsam sey / als die dienerin.  
Auch dz du von außn̄ kündest fride  
halten / mit allen menschen. Denn  
beget das dir gott wölle vergeben.  
was du gesünder habest. mit der si  
benden haubt sünd / die ist Vnteü  
schait / vnd dich hyn süro danor be  
hütest. Darnach sprich das sibende  
gebeete in dem Vater noster. Herr

D



himelischer vater / erlöſ vnns vom  
übel amen. Bit got das er dich er-  
löſ von dem übel der ſünd. vnd von  
allem dem das im an dir miſfallert  
Diſ alles nym für dich / als es dir  
am einmütigostn iſt. mit denen wor-  
ten dadurch du dein hertz aller ma-  
ſten bewegen magſt / aber wen dir  
ain ander übung baſ füget / ſo ſolt  
du die ſelb fürdich nemen Also haſt  
du ain anzaigen / wie du die gantz  
wochen alle tag daz gaiſſlich almi-  
ſen ſüchen magſt.

Wie ain menſch ſich nit ſoll ent-  
ziehen / von geheet vnd enpfabung  
des hailigen ſacraments / vmb ſei-  
ner dürre willen.

**D**u ſprichſt du / ich wolde  
mich gern also zu got / vñ  
zu ſeinen lieben hayligen  
keren / mitt ainem ganzen  
hertzn / in meinem geheet. och mein  
hertz gantz vnd gar zuſamen ſam-  
len / von allen andern gedenncken.  
vñnd mich allſo einkören. Ich hab  
aber nit gnad / ich bin gantz kalt.  
vñnd mein hertz iſt mitt ainander  
hert vñnd dürz / wann ſo ich gleich  
ain ſtund oder zwü bey mir ſelber  
ſitz / vnd trachten oder beeten will.  
ſo ſchaf ich nichts / ich verleür nur  
die zeit. Wilt du wiſſen / wem du ge-  
leich biſt. wenn du nit wildt beeten  
biſt du gnad haſt / vnd nit wildt zu  
dem hailigen Sacrament geen. dz  
zu enpfahen. biſt dir dein hertz vor-  
hyn entzündt wirt. Du biſt zum er-  
ſten geleich ain menſchen den übel  
freürt vñ nit wil zum feür gon ſich  
zu wermen darüb daz er vorhin wa-  
ren iſt Du biſt och gleich ain men-  
ſchen den übel hungert vnd wil nit  
zum tiſch gon / die ſpeis zu enpfahñ  
vmb des willen dz er nit vorhin ſat  
iſt Also tüt och ain menſch der nit  
wil beeten. vñ daz hailig ſacrament

enpfahen / er hab dan enpfintliche  
gnad Was wolteſtu zum feür geen  
wen du vorhin warm waereſt. durch  
was ſach wolteſt du ſpeis enpfahñ  
ſo du noch ſat biſt Wie oft beſchich-  
te es ain menſchen. ſo er gantz vnd  
gar kalt vnd hert iſt / in ſeinem hertzn  
wie ain ſtabel / als d anſacht zu bee-  
ten / vñ ſein hertz ein zu kören / ſo er  
dz erwen kaum ain ſtund treib od  
ain halbe. das im ſein hertz entzün-  
det würt vnd wirt gleich ain ande-  
rer menſch / dan er vorhin was. Al-  
ſo beſchicht auch oft ain menſchen  
der da gar zu dem hailigen Sacra-  
ment des altars / vñnd hat gnad  
die gnügſam darzu iſt / allſo das er  
ſich nach fleißiger erfarunge ſeyn  
ſelbs / nit wyſſentlichen in tod ſün-  
den waire / vnd hat ainem für ſag-  
ſich hynſüro vor ſünden zu hütten.  
er iſt auch in ſeinem gemüt zuſam-  
men geſammelet / daz er nit vaſt  
zerſtröwet iſt / auf außertliche ding  
die in hart irren möchten. Er iſt  
auch nit allſo gar flaiſchlich aber  
er enpfündet kaines beſonderen  
brandes der andacht in im / daz der  
ſelb menſch darnach durch ain yn-  
nerliche krafft des hailigñ Sacra-  
ments / gantz entzündt vnd inbrün-  
ſtig würt. Ain menſch ſol auch dar-  
umb nit erſchrecken ob er in ſeinem  
geheet nit mag enpfintliche an-  
dacht überkömen / vñnd daz er vil  
einfall hat / die in irrendt / daz er  
alwegen darwider ſtreitten müß.  
Got wil yn der arbeit wol belonen  
wann der ſelb menſch iſt ym oft ge-  
leich als lieb in dem kampffe / vñnd  
in der dürre / oder lieber weder ain  
anderer / der vil enpfintlichait hat  
wann denn dienet er gott auff ſeyn  
aigne zerung. Wie iſt das ain die-  
ner der ſeinem herren dienet vmb ain  
ſold / der iſt ym nit als lieb vñ werd